

Stadt Mainz
Vorhaben- und Erschließungsplan
„Berliner Siedlung West“ (VEP O 61)

Prüfung Reptilienvorkommen 2012
Aktualisierung zum Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag
vom 30. 08. 2011

Auftraggeber:
PBMG Projekt- und
Baumanagementgesellschaft mbH
Königstor 35
34117 Kassel

Bearbeitung:
viriditas
Dipl.-Biol. Thomas Merz
Dipl.-Biol. Ralf Thiele
Auf der Trift 20
55413 Weiler
Tel. 06721 4902637
mail@viriditas.info
www.viriditas.info



Weiler, den 31. 08. 2012

Aufgabenstellung

Das Büro viriditas, Dipl.-Biol. Thomas Merz untersuchte im Jahr 2011 das Plangebiet des Vorhaben- und Erschließungsplans 'Berliner Siedlung West' in Mainz hinsichtlich des Vorkommens artenschutzrechtlich relevanter Pflanzen und Tiere. Die Ergebnisse sind im Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag zu diesem Projekt dargestellt (DÖRHÖFER & PARTNER: Vorhaben- und Erschließungsplan Berliner Siedlung West (VEP O 61) - Stadt Mainz - Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag, Stand 30. 08. 2011).

Im Rahmen dieser Untersuchung konnten keine Reptilien nachgewiesen werden. Ungeachtet dessen besitzen die verwilderten Grünanlagen im Umfeld der Wohntürme Habitateignung für Reptilien, insbesondere für die streng geschützte Zauneidechse (*Lacerta agilis*). Da mit zunehmender Dauer der Unterlassung der Grünflächenpflege in diesen Bereichen die Wahrscheinlichkeit einer Besiedlung durch Reptilien, die von der benachbarten Wildgraben-Böschung auf das Grundstück vordringen, steigt (s. DÖRHÖFER & PARTNER, S. 5) forderte die Untere Naturschutzbehörde eine weitere Begehung des Gebietes im Sommer 2012 zur Überprüfung des Befundes.

Die PBMG Projekt- und Baumanagementgesellschaft mbH, Kassel, beauftragte das Büro viriditas mit dieser erneuten Begehung zum Nachweis eventueller Reptilienvorkommen im Plangebiet.

Begehung

Die Begehung erfolgte am Vormittag des 28. 08. 2012 durch Dipl.-Biol. Ralf Thiele, der auch die Begehungen zur Reptilienerfassung 2011 durchgeführt hat. Das Wetter war sonnig und warm, es herrschten somit günstige Nachweisbedingungen. Es wurde das gesamte Plangebiet begangen mit Schwerpunkt der ungemähten Bereiche im unmittelbaren Umfeld der Wohnblöcke.

Ergebnis

Der Flächenzustand entspricht dem des letzten Jahres. Der überwiegende Teil der Grünflächen wird nach wie vor mehrmals im Jahr gemäht und besitzt dadurch keine Habitateignung für Reptilien. Lediglich die mit Bauzäunen abgegrenzten Bereiche unmittelbar an den beiden Wohntürmen besitzen eine potenzielle Eignung als Reptilien-Lebensraum. Hier gibt es gut strukturierte Altgrasbestände unterschiedlicher Höhe und Dichte mit eingestreuten Gehölzen und somit eine Biotopqualität, wie sie bevorzugt von Zauneidechsen aufgesucht wird.

Bei der unter günstigen witterungsbedingungen stattgefundenen Begehung am 28. 08. 2012 konnten auch in diesen Bereichen trotz der geeigneten Habitatstrukturen keine Zauneidechsen oder sonstige Reptilien nachgewiesen werden. Signifikante Vorkommen der Zauneidechse sowie weiterer Reptilien-Arten können daher nach wie vor mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden.

Resümee

Auch 2012 kann das Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Reptilien im Plangebiet mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden.

Fotodokumentation



Abb.1: Die Grünflächen im Gebiet sind überwiegend intensiv gepflegt und besitzen keine Habitateignung für Reptilien



Abb.2 Die Bauzäune um die Hochhäuser trennen die gepflegten von den nicht gepflegten Grünflächen



Abb.3 Mit seinen Altgrasbeständen und Gehölzen bietet das direkte Umfeld der Hochhäuser potenziell geeignete Habitatstrukturen für Reptilien



Abb.4 Trotz der guten Strukturierung und der Nähe zum Wildgrabental sind die Altgrasbestände um die Wohntürme auch aktuell nicht von Eidechsen besiedelt